Prof. Dr. Alfred Toth

Zugänglichkeit 21

1. Die in Toth (2013) definierte ontisch invariante Eigenschaft der Zugänglichkeit gehört zu den am wenigsten untersuchten Objekteigenschaften. In Sonderheit wurde nie geprüft, ob es ontische Modelle gibt, welche sämtliche der 31 Teilrelationen der 10 ontisch invarianten Relationen erfüllen

1. Arithmetische Relation	6. Zentralitätsrelation
M = (Mat, Str, Obj)	$C = (X_\lambda, Y_Z, Z_\rho)$
2. Algebraische Relation	7. Lagerelation
O = (Sys, Abb, Rep)	L = (Ex, Ad, In)
3. Topologische Relation	8. Ortsfunktionalitätsrelation
I = (Off, Hal, Abg)	Q = (Adj, Subj, Transj)
4. Systemrelation	9. Ordinationsrelation
S* = (S, U, E)	O = (Sub, Koo, Sup)
5. Randrelation	10. Possessiv-copossessive Relationen
R* = (Ad, Adj, Ex)	P = (PP, PC, CP, PP).

2. Wir unterscheiden im folgenden zwischen Zugänglichkeit und Nicht-Zugänglichkeit und bei ersterer zwischen unvermittelter und vermittelter Zugänglichkeit. Man beachte, daß vermittelte Zugänglichkeit eine ontische „Doppeldeutigkeit“ impliziert, insofern sie gleichzeitig auch vermittelte Nicht-Zugänglichkeit (etwa bei Barrieren in Parkhäusern oder bei zeitlich limitierten Ladenöffnungszeiten) bedeutet. Von besonderem Interesse ist ferner, daß vermittelte Zugänglichkeit sowohl objektsemantisch (etwa bei Verkaufsläden) als auch objektpragmatisch (etwa bei vermittelten vs. unvermittelten Subjekten) relevant sein kann.

2.1. Zug(In)

2.1.1. Unvermittelt

Allée Arthur Rimbaud, Paris

2.1.2. Vermittelt

Rue de l'Annonciation, Paris

2.2. Nicht-Zug (In)

Kein ontisches Modell vorhanden.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth (Hrsg.), Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

13.8.2018